



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

DER BRIEF DES GENERALVIKARS

FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN



Bayerisch Gmain,
im Februar 2011

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester!

Eine positive geistliche Identität kann sich keine Gemeinschaft selber geben. Sie wird nicht hinterher aufgestülpt wie ein alter Hut oder aus dem Schrank geholt und angezogen wie ein mottenzerfressener Wintermantel. **Die Spiritualität, die einer Priestergemeinschaft die Einheit gibt, ist ein unverdientes Geschenk der Gnade. Sie wächst, ähnlich wie die Liturgie der Kirche, organisch und harmonisch. Dennoch muss**

sie immer wieder erneuert werden. Die gesamte Gemeinschaft und jeder einzelne muss dieses Geschenk lebendig halten und die Verbindung zu seinem Ursprung nähren.

**Daher unternehmen wir mit vielen unserer Kanoniker, Seminari-
sten und Schwestern jedes Jahr eine Wallfahrt nach Treviso in Italien, wo das unverwusste Herz des hl. Franz von Sales, unseres großen Patrons, von den Schwestern des von ihm gegründeten Ordens der Visitation seit den Tagen nach**



Mit S. Em. Raymond Leo Kardinal Burke vor dem Herzen des hl. Franz

der französischen Revolution gehütet wird. Dieses Herz, in einen wertvollen Reliquienschrein eingeschlossen, ist das unversehrte Symbol des Zentrums der Botschaft des großen Kirchenlehrers. Sein kleines Buch „Philothea oder die Einführung in die Frömmigkeit“ hat abertausenden von Katholiken den Weg zum Himmel gewiesen und unzählige Menschen zum katholischen Glauben bekehrt. Der Heilige lehrt die wahre Gottes- und Nächstenliebe, die Hand in Hand mit der Verteidigung des katholischen Glaubens und einem von echter Frömmigkeit geprägten Leben gehen muss. Das eine kann ohne das andere nicht bestehen!

Christus, der König und Hohepriester, gibt unserem Institut seinen tiefsten Sinn. Sein Reich gilt es durch Sein Priestertum auszubreiten, damit die Welt gerettet werde. Dazu haben wir



*Mitglieder des Instituts Christus König
beim Pontifikalamt*



Reliquiar mit dem unverwesten Herzen des hl. Franz von Sales



uns unter den besonderen Schutz der allerseeligsten Jungfrau Maria gestellt. Sie erlehnt uns Kraft und Hilfe von Ihrem göttlichen Sohn für unsere priesterliche Arbeit in Seinem Reich. Christo-zentrisch und maria-nisch zugleich arbeiten die Kanoniker, Oblaten, und Schwestern im Institut Christus König für eine Erneuerung der Welt durch die Gnade.

Schon als Kind hat Msgr. Dr. Gilles Wach den hl. Franz von Sales gekannt und verehrt. Dessen ereignisreiches, heiliges Leben wurde unserem Gründer im Gymnasium der Oblaten des hl. Franz in Troyes nahegebracht. Später hat dieser frühe Einfluss Msgr. Wach auch dazu bewogen, seine theologische Doktorarbeit dem hl. Franz von Sales zu widmen. Was lag näher, als die geistliche Tiefe dieses einzigartigen Lehrers der Gottes- und Nächstenliebe auch zum einheitsstiftenden Band des neuentstehenden Instituts Christus König zu machen. „Nichts mit Gewalt, alles mit Liebe!“ ist seitdem auch die Maxime, die unser Institut sich ganz zu Eigen machen möchte. Daher unser biblisches Motto: „Die Wahrheit in der Liebe tun“!

In der Schule des hl. Franz von Sales lernen unsere Seminaristen, dass Gottesliebe auf der feierlichen Liturgie aufbaut, die innere Gnade mit äußerlicher Feierlichkeit so verbindet, dass eine lebendige Einheit beider entsteht. Darauf ruht dann die wahre Nächstenliebe, die keine Heuchelei duldet. Viele Male hat der hl. Franz deutlich seinen Gegnern, die ihn von allen Seiten bedrängten, entschieden entgegentreten müssen, was er jedes Mal in aller Offenheit, aber auch mit Geduld getan hat. **Nächstenliebe duldet keine falsche Demut, die unter dem Mantel geheuchelter Freundlichkeit in Wirklichkeit dem anderen schaden will.** Der hl. Franz fordert uns auf, **mutig jedem zu widerstehen, der unserem gottgegebenen Auftrag oder Amt entgegensteht.** Wir müssen Christus verteidigen, seine Kirche schützen, unsere Würde als Priester und Katholiken wahren, aber unsere Feinde lieben und ihnen verzeihen. Das aber bedeutet nicht, dass wir ihrer Bosheit tatenlos zusehen!

Liebe und Mut, Liebe und Wahrheit, Liebe und Recht sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander. Oft genug hat die Kirche erlebt, dass ihre Feinde sie mit dem Hinweis auf Liebe und Demut mundtot machen wollten. Der Herr selbst aber hat gegenüber dem objektiven Unrecht der Pharisäer nicht geschwiegen. Er hat mutig die Händler aus dem Tempel vertrieben. Er hat sogar seine Apostel zurechtgewiesen. Auch das Opferlamm der Liebe am Kreuz hat noch Pontius Pilatus und der johlenden Menge durch ein laut sprechendes Schweigen widerstanden, ohne deswegen auf das Opfer der Liebe zu verzichten, sondern es durch diesen Widerstand gerade zu ermöglichen.



In der Seminarkapelle vor der Diakonenweihe



Der Kardinal erinnert die Diakone an ihre Pflichten

Eine echte Spiritualität der Liebe empfiehlt nicht demütiges Schweigen, wo die Rechte der Kirche oder des Priestertums missachtet werden. „Plenitudo legis dilectio, die Fülle des Gesetzes ist die Liebe!“ Mit dem heiligen Paulus wusste der hl. Franz von Sales ebenso wie der hl. Benedikt von Nursia und der hl. Thomas von Aquin, dass Liebe Recht voraussetzt. Ordnung und Gnade bedingen und durchdringen einander. Wer die Ordnung der Kirche zerstört, der zerstört die Instrumente der Gnade, die der Herr selbst der Kirche gegeben hat. Alle Gegner

der kirchlichen Ordnung aber haben dann, wenn die Kirche sich gegen diese innere Aushöhlung des Liebeswerkes Christi wehrte, immer die (falsche) Liebe und Demut angerufen, um ihr Zerstörungswerk fortsetzen zu können. Das aber hat nichts mit der wahren Spiritualität der Liebe zu tun, wie der hl. Franz von Sales sie lehrt. Dieser große Lehrer wahrer Liebe hat durch seine mit der Ordnung und Wahrheit verbundene Gottes- und Nächstenliebe die Kirche wiederhergestellt und viele Zehntausende bekehrt.

In der Zeit, in der sich unsere Seminaristen auf das hl. Priestertum vorbereiten, folgen sie dieser Schule wahrer, mutiger, klarer Liebe zu Gott und den Menschen. Sie bereiten sich darauf vor, nach dem Beispiel der Heiligen Benedikt, Thomas und Franz ganz Christus nachzufolgen. Liebe zur feierlichen Liturgie und Chorgebet, profunde Kenntniss der heiligen Wissenschaften, gehorsame Anhänglichkeit an das kirchliche Lehramt, demütiges Bewusstsein der priesterlichen Sendung und liebenswürdiger Mut in der Verkündigung der Wahrheit sind Haltungen, die sie für sich von Christus auf die Fürsprache der unbefleckt empfangenen Gottesmutter täglich erleben.



Die Diakonenweihe, die am Tag nach der Wallfahrt von Treviso durch den Präfekten des Obersten Gerichtshofes der Apostolischen Signatur, Seine Eminenz Raymond Leo Kardinal Burke, gespendet wurde, der uns auch nach Treviso begleitet hatte, war für drei unserer Seminaristen ein weiterer wichtiger Schritt auf diesem Wege.



Sie bedanken sich bei Ihnen für die Unterstützung und das Gebet, die sie begleitet haben und bitten Sie, auch ihren jüngeren Mitbrüdern weiter zu helfen, gute Priester im Sinne des hl. Franz von Sales zu werden, d.h. Männer Gottes, die den Mut haben, vor der falschen Liebe ohne Wahrheit zu fliehen, und die Demut, die Wahrheit in der Liebe zu tun und den Feinden der göttlichen Ordnung zu widerstehen!

Die hl. Weihe erfordert Ganzhingabe

Bis € 100,-

**gilt dieser abgestempelte Beleg
als Spendenquittung!**

Bescheinigung für das Finanzamt

Wir sind nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Traunstein vom 15.6.2009, St.-Nr. 163/110/20319, als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten kirchlichen Zwecken im Sinne der §§51 ff. AO dienend, anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Institut Christus König
und Hoherpriester
Pro Sacerdotibus e.V.
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain



Kardinal Burke im Gebet vor dem Herzen des hl. Franz von Sales

Vor der Reliquie des unversehrten Herzens des hl. Franz von Sales hat unser ganzes Seminar für alle unsere Freunde und Wohltäter dankbar gebetet und Ihre Anliegen in das feierliche Pontifikalamt zu Ehren des hl. Franz besonders eingeschlossen. Wir wissen, dass Sie verstanden haben, dass unsere Welt heute wie damals Mut und Liebe braucht und wir hoffen, mit Ihrem Gebet diese Tugenden von Christus, dem König und Ewigen Hohepriester, für alle unsere zukünftigen Priester und Oblaten zu erhalten.

Im Gebet zum hl. Franz von Sales, zum hl. Benedikt und zum hl. Thomas von Aquin fest verbunden, grüßt Sie von Herzen Ihr dankbarer

Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

PS: Beten Sie mit uns zum hl. Franz von Sales das Gebet auf dem beiliegenden Bild für die Priester im Institut Christus König! Danke für Ihre Hilfe!

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHERPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Überweisung/Zahlschein		Beleg/Quittung für den Auftraggeber Konto-Nr. des Auftraggebers
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	Bankleitzahl	SPENDE
Begünstigter: (max. 27 Stellen) PRO SACERDOTIBUS E.V. – INSTITUT CHRISTUS KÖNIG		
Konto-Nr. des Begünstigten	Bankleitzahl	
2218577	750 903 00	
bei (Kreditinstitut)		
Liga eG, Muenchen		
EUR	Betrag: Euro, Cent	
Referenz-Nummer / Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	ggf. Stichwort	
E 53		
PLZ und Straße des Spenders:		
Konto-Nr. des Kontoinhabers		19
Empfänger Pro Sacerdotibus e.V. Institut Christus König D-83457 Bayerisch Gmain		Konto-Nr. bei (Kreditinstitut) 221 8577 Liga München
Verwendungszweck Spende		
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)		
Bis EURO 100,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung		Datum
Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)		

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift